



KONJUNKTURBELEBUNG WECKT IM MITTELSTAND VORERST WENIG INVESTITIONSLUST

Weiterhin uneinheitliche Entwicklung im Bürgschafts- und Beteiligungsgeschäft

Bis Ende Oktober haben die Bürgschaftsbank (BB) und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) im Neugeschäft Investitionskredite von rund 72,4 Millionen Euro verbürgt sowie rund 5,1 Millionen Euro Beteiligungskapital bereitgestellt. Damit engagierten sich beide Förderinstitute erneut auf hohem Niveau für den Mittelstand und für Existenzgründungen in Sachsen-Anhalt.

Die Zahlen im Einzelnen zeigen allerdings, wie bereits zum Halbjahr ein sehr differenziertes Bild: Zuwächse bei den Bürgschaften stehen einem weiteren Rückgang bei den Beteiligungen gegenüber.

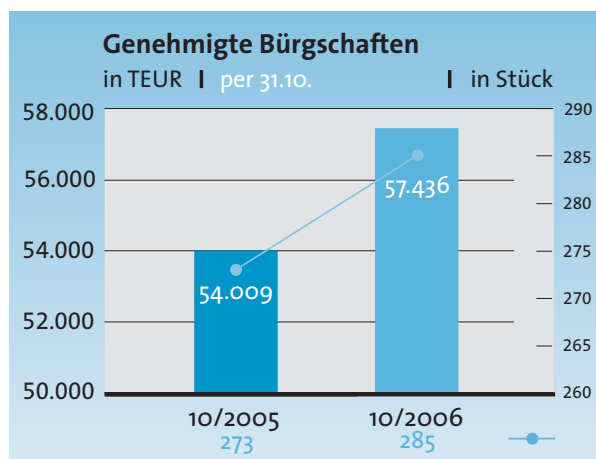
Ende Mai hatte die BB mit 29 Prozent Wachstum gegenüber dem Vorjahr das seit ihrer Gründung beste Zwischenergebnis bei den Bürgschaftszusagen melden können. Auf der Gesellschafterversammlung im Juni warnte Christian Koppel, Sprecher der Geschäftsführung, allerdings vor übereiltem Optimismus. Tatsächlich schwächte sich die steile Kurve in der zweiten Jahreshälfte ab. Mit 285 genehmigten Bürgschaften und Garantien bis 31. Oktober gegenüber 273 im gleichen Vorjahreszeitraum liegt die Steigerung zum Vorjahr jetzt noch bei vier Prozent.

Die Ursache hierfür ist, dass sich der Anteil der Garantien für Beteiligungen der MBG sowie der Sparkassenbeteiligungsgesellschaft (SBG) innerhalb dieses Portfolios im Vergleich zum Januar bis Oktober 2005 fast halbiert hat. Er betrug bis Ende Oktober zehn Stück.

Beim Bürgschaftsbestand weiter im Vordergrund

Das gesamte Bürgschafts- und Garantievolumen im diesjährigen Neugeschäft liegt bisher bei gut 57,4 Millionen Euro, Ende Oktober 2005 waren es ca. 54 Millionen Euro. Der zurzeit rückläufige Antragseingang lässt ein weiteres Abflachen der Kurve in den kommenden Monaten vermuten, sofern das

„Dezemberfieber“ nicht noch einmal einen nachhaltigen Anstieg der Anfragen auslöst. Die Entwicklung im zu Ende gehenden Jahr zeigt, dass trotz einer generell wieder beleb-

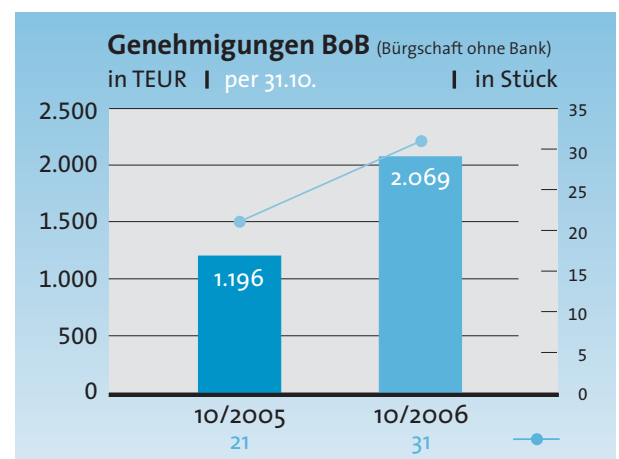


ten Investitionsbereitschaft der deutschen Wirtschaft vor allem kleinere Unternehmen aus Branchen, die ihre Umsätze vorwiegend im Inland realisieren, dem positiven Trend noch nicht folgen. Das betrifft mehr noch als im gesamtdeutschen Durchschnitt die Mittelständler in Ostdeutschland. Hier ist der Wachstumspfad weiterhin schmal und wird von den Unternehmern eher vorsichtig betreten. Dennoch kann man Sachsens-Anhalts Mittelständlern keine unternehmerische Zögerlichkeit attestieren, nach wie vor weist die BB im Vergleich mit ihren Schwestereinrichtungen eines der größten Bürgschaftsvolumen auf. Im Bestand hat die mittlerweile 15 Jahre alte BB zum jetzigen Zeitpunkt Bürgschaften für insgesamt rund 312 Millionen Euro sowie Beteiligungsgarantien in Höhe von weiteren fast 58 Millionen Euro.

Bei der Sonderform „Bürgschaft ohne Bank“ (BoB) konnte die BB seit Jahresbeginn 31 Zusagen erteilen, 21 waren es von Januar bis Oktober 2005. Das in diesem Jahr genehmigte Bürgschaftsvolumen bei BoB beträgt insgesamt 1,65 Millionen Euro und wird reichlich zwei Millionen Euro Kreditaufnahme ermöglichen, sofern die Unternehmen innerhalb von drei Monaten eine Kredit gebende Bank finden. Seit Einführung von BoB konnte die BB diesen „Beschleuniger“ 183 Selbstständigen zusagen, von denen wiederum zwei Drittel bei einer Bank erfolgreich waren. Damit wurden mit diesem unbürokratischen Instrument kleinere Kredite für insgesamt fast 5,8 Millionen Euro zur Unternehmensgründung oder -erweiterung auf den Weg gebracht, die es sonst möglicherweise nicht gegeben hätte.

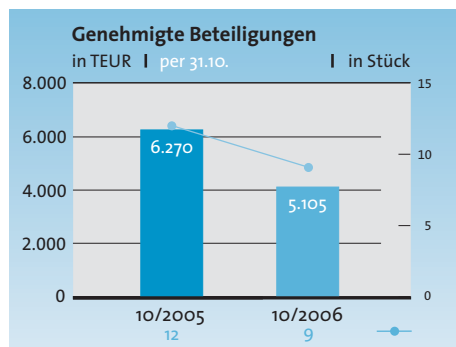
MBG muss im aufgefächerten Beteiligungsmarkt teilen

Das Beteiligungsgeschäft hat sich in Deutschland generell wieder belebt. Von dieser Entwicklung konnte die MBG in diesem Jahr nur in bescheidenem Maße profitieren, da sich im Bundesland Sachsen-Anhalt mehrere Anbieter in diesem Markt bewegen. Somit lässt sich im Neugeschäft nicht



Das in diesem Jahr genehmigte Bürgschaftsvolumen bei BoB beträgt insgesamt 1,65 Millionen Euro

mehr das hohe Niveau vergangener Jahre erreichen. Gleichwohl gehört die MBG zu den etablierten Anbietern. Insgesamt ging die MBG bis Ende Oktober neun Beteiligungen mit 5,1 Millionen Euro Kapital ein. Im Vorjahreszeitraum waren es zwölf (6,3 Mio. €). Die Zahl der Anträge verringerte sich eben-



NACH JAHRESWECHSEL NEUE RICHTLINIEN

Nach dem Jahreswechsel werden sich die Richtlinien für die Übernahme von Ausfallbürgschaften, Garantien und Beteiligungen durch BB und MBG ändern. Diese Anpassungen führen für unsere Partner inhaltlich zu keinen wesentlichen Neuerungen, da sie lediglich redaktionelle Änderungen zum Inhalt haben. So werden unsere Richtlinien ab 2007 u. a. keinerlei Konditionsangaben mehr beinhalten – statt dessen wird auf die jeweils aktuellen Konditionstableaus von BB und MBG verwiesen. Mit der Einführung von Konditionstableaus werden aktuell aber *keine* Veränderungen der bisher geltenden Konditionen erfolgen. Darüber hinaus werden wir die Texte den Anforderungen des AGG (*Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz*) folgend entsprechend neu fassen.

falls. Der Bestand hat sich leicht rückläufig entwickelt und umfasst jetzt 149 Beteiligungen mit knapp 72 Millionen Euro Kapital gegenüber 152 Engagements mit fast 74 Millionen Euro vor einem Jahr. Insgesamt gehen BB und MBG davon aus, dass sich das Geschäft auf dem erreichten hohen Niveau konsolidiert. Ein tragfähiger Wachstumstrend, der auch auf den ostdeutschen Mittelstand ausstrahlt, wird aber stark vom Gelingen weiterer Reformen durch die Bundespolitik abhängen.

Unsere neuen Richtlinien, derzeit noch in Arbeit, gehen Ihnen mit detaillierter Darstellung der wesentlichen Änderungen nach Fertigstellung zusammen mit einer *extra-info* zu.



Die Texte werden u. a. den Anforderungen des AGG entsprechend neu gefasst

EIN DANK AN UNSERE GESCHÄFTSPARTNER

Der auch in diesem Jahr veranstaltete bundesweite Wettbewerb um den „Mutmacher der Nation“ zeigt, dass der Mittelstand in Deutschland einen großen Stellenwert für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Deutschland besitzt. Zugleich bedarf er aber auch der breiten Förderung. Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft stellen sich seit anderthalb Jahrzehnten dieser wichtigen Aufgabe und konnten auch im zu Ende gehenden Jahr wieder viele Unternehmen in Sachsen-Anhalt begleiten. Das war und ist nur in der bewährten partnerschaftlichen Zusammenarbeit

mit Ihnen möglich. Kammern und Verbände tragen bei jedem Förderantrag zur Bewertung und Entscheidungsfindung bei, und gemeinsam mit der Kreditwirtschaft sowie dem Land verteilen wir das Risiko bei der Unterstützung von Unternehmen, die sich trotz schwacher Kapitallage an Investitionen wagen, auf mehrere Schultern. So unterstützten wir auch im Jahr 2006 zwischen Arendsee und Zeitz viel unternehmerischen Mut, der sich volkswirtschaftlich auszahlt: im Aufbau einer leistungsstarken Unternehmenslandschaft und in der Schaffung von Arbeitsplätzen im

Land. Unter immer noch schwierigen Bedingungen haben wir positive Signale für den Mittelstand in Sachsen-Anhalt gesetzt.

Auf den gemeinsamen Erfolg können wir stolz sein. Wir verbinden unseren Dank für die gute Partnerschaft mit Ihnen deshalb mit der Bitte und dem Wunsch, dass wir auch im Jahr 2007 wieder zusammen einen Beitrag für die Zukunft des Mittelstands in Sachsen-Anhalt leisten können.

Christian Koeppl
Wolf-Dieter Schwab

PERSONALIEN

Auf die vertraute Telefonstimme von KERSTIN LENZ im Sekretariat müssen Partner und Kunden von BB und MBG vorerst verzichten. Für unsere junge Mitarbeiterin ist jetzt der wichtigste Ansprechpartner ihr Sohn. Jonas Maximilian kam am 24. Oktober um 3:53 Uhr zur Welt und ist damit im Sternzeichen Skorpion geboren. Nach Angaben der stolzen Eltern brachte ihr erstes Kind bei 49 Zentimeter Länge 3.200 Gramm Geburtsgewicht auf die Waage und hat zumindest vorerst braune Haare und blaugraue Augen. Für die Dauer ihrer „Baby-Pause“ wird Frau Lenz von ihrer seit Jahren in der Rechtsabteilung der BB beschäftigten Kollegin Diana Wagner vertreten, die i. ü. bereits von 1995 bis 1998 in unserem Sekretariat arbeitete.



An der Spitze der Abteilung Rechnungswesen gibt es zweimal innerhalb kurzer Zeit einen namentlichen Wechsel. KARSTEN FRASS übernahm diese Funktion

am 1. September von Simone Hollert, die sich Anfang Februar 2007 in den Mutterschutzurlaub verabschieden wird. Ab 16. Dezember heißt der neue Abteilungsleiter im Rechnungswesen allerdings KARSTEN LIECK. Denn an diesem Tag heiratet Herr Fraß die Mutter der gemeinsamen Tochter Marlene und nimmt den Namen seiner Ehefrau und seiner Tochter an.

” WIR SPRECHEN MITTELSTÄNDISCH – “
ÜBERALL IN SACHSEN-ANHALT!

HERZENSGÜTE UND ENTSCLOSSENHEIT

Unternehmerin Annett Rabe ist Sachsen-Anhalts „Mutmacherin“ des Jahres 2006

Die 3000-Einwohner-Stadt Gröbzig war bereits zu Beginn des Industriezeitalters eine Stadt mutiger Unternehmer. Besonders der Uhrmacher Christian Friedrich Eilfeld wollte es nicht nur bei seinem Handwerk belassen, sondern entwickelte und produzierte im Jahre 1908 die weltweit erste Metalldüse für die Herstellung von Kunstfasern. Ein Jahr später patentiert, wurde sie zum Grundstein einer Industrie, die bis heute in Gröbzig angesiedelt ist.

Der Gröbziger Gründergeist hat die Zeiten überdauert. Heute ist in der Kleinstadt bei Könnern die Unternehmerin Annett Rabe zu Hause. Vor wenigen Wochen wurde sie Landessiegerin der diesjährigen bundesweiten Mittelstandsinitiative „Mutmacher der Nation“. Auch Annett Rabe hat sich – wie vor fast einhundert Jahren Uhrmacher Eilfeld – über ihren Beruf hinaus unternehmerisch vorgewagt. Bis die heute 33-jährige Mutter vor fast genau einem Jahr ihr „Pflegezentrum Fuhleau“ eröffnen konnte, vergingen allerdings vier Jahre. Die Idee für eine solche Einrichtung war bei der examinieren Krankenschwester, die bereits einen mobilen Pflegedienst betrieb, schon über längere Zeit gewachsen. Aber als sie das Projekt umsetzen wollte, geriet sie zunächst an den offenbar falschen Berater. Zum Glück fiel einer Bankberaterin die im Vergleich zur Bettenzahl außerordentlich hohe Investitionssumme ins Auge, und so schaute sich Annett Rabe erneut um und fand einen neuen, seriösen Partner. Gemeinsam entwickelten sie unter Einbeziehung eines auf diesem Terrain erfahrenen Architekten das Konzept für eine Pflegeeinrichtung mit 44 Plätzen. Die alten Verträge konnte sie mit Hilfe eines Rechtsanwaltes kündigen.

BB und MBG gingen mit ins Boot

Schwierig war aber auch der nächste Schritt der Projektfinanzierung. Zur Absicherung der Investition im Umfang von 2,7 Millionen Euro wandte sich die Unternehmerin über ihre Hausbank an BB und MBG. Beide Einrichtungen haben den Bau des Heimes mit einer Bürgschaftsübernahme sowie einer stillen Beteiligung unterstützt. „Am Konzept von Frau Rabe hat uns vor allem auch überzeugt, dass sie alle erforderlichen Qualifikationen mitbrachte – mit den Abschlüssen als Pflegedienstleister sowie Heimleiterin – und außerdem über den gewissen sozialen Touch und Herzensgüte für diesen Beruf verfügt“, erklärt BB-Mitarbeiterin Ina Diedrich. Annett Rabe wäre allerdings gar nicht erst bis zur BB/MBG gekommen, wäre sie weniger

mutig und entschlossen gewesen. Denn Krankenkassen und Ärzte hatten ihr glattweg von ihren Plänen abgeraten, weil sie keinen Bedarf sahen. Das war insofern verständlich, weil nach der Einführung der Pflegeversicherung entsprechende Einrichtungen wie aus dem Boden geschossen waren. „Der Markt galt Ende der 90er Jahre als gesättigt“, erinnert sich die junge Frau. Sie überprüfte selbstkritisch ihre Vorstellungen und verfolgte ihr Ziel am Ende unbeirrbar weiter. Ein Jahr nach der Eröffnung ist das Pflegezentrum Fuhleau voll ausgelastet. Die Räumlichkeiten sind ansprechend, und die im Heim lebenden Senioren loben den Service und die Betreuung als vorbildlich. Frau Rabe hat 38 Arbeitsplätze im stationären sowie im ambulanten Dienst geschaffen, eine stattliche Anzahl Jobs für die Kleinstadt. Darauf ist die Jungunternehmerin natürlich besonders stolz.

Initiative fördert Mut zum Unternehmertum

Ihr Beispiel kann vielen Gründungswilligen Mut machen, gegen Bedenken und Widerstände um ihre Idee zu kämpfen und für die Umsetzung die richtigen Partner zu suchen. Annett Rabe ist eine von etwa 700 deutschen Firmenchefs, die sich um den Titel „Mut-

macher der Nation“ beworben haben. Als Landessiegerin vertrat sie Sachsen-Anhalt im Bundesfinale. Aus dieser Endrunde war im vergangenen Jahr ein Sachsen-Anhalter als Sieger hervorgegangen, der Elektroanlagenbauer Volker Schubert aus Uetz in der Altmark. Die Entwicklung seines Unternehmens begleitet die BB ebenfalls bis heute mit. Initiator der bundesweiten Initiative, die Mut zum Unternehmertum verbreiten und den Mittelstand fördern will, ist das Telefonbuch „DasÖrtliche“, zugleich Werbepartner von 1,2



Annett Rabe mit den Herren Koepfel (l.) und Schwab, während der Gala am 21.11.06

Millionen Gewerbetreibenden in Deutschland. Partner der „Mutmacher“-Initiative sind die Bürgschaftsbanken in Deutschland und das Unternehmertummagazin „impulse“. Auch in diesem Jahr sei die Aufgabe, die „Mutmacher der Nation“ zu küren, eine reizvolle, aber keine leichte Aufgabe gewesen, sagte Karsten Mar-

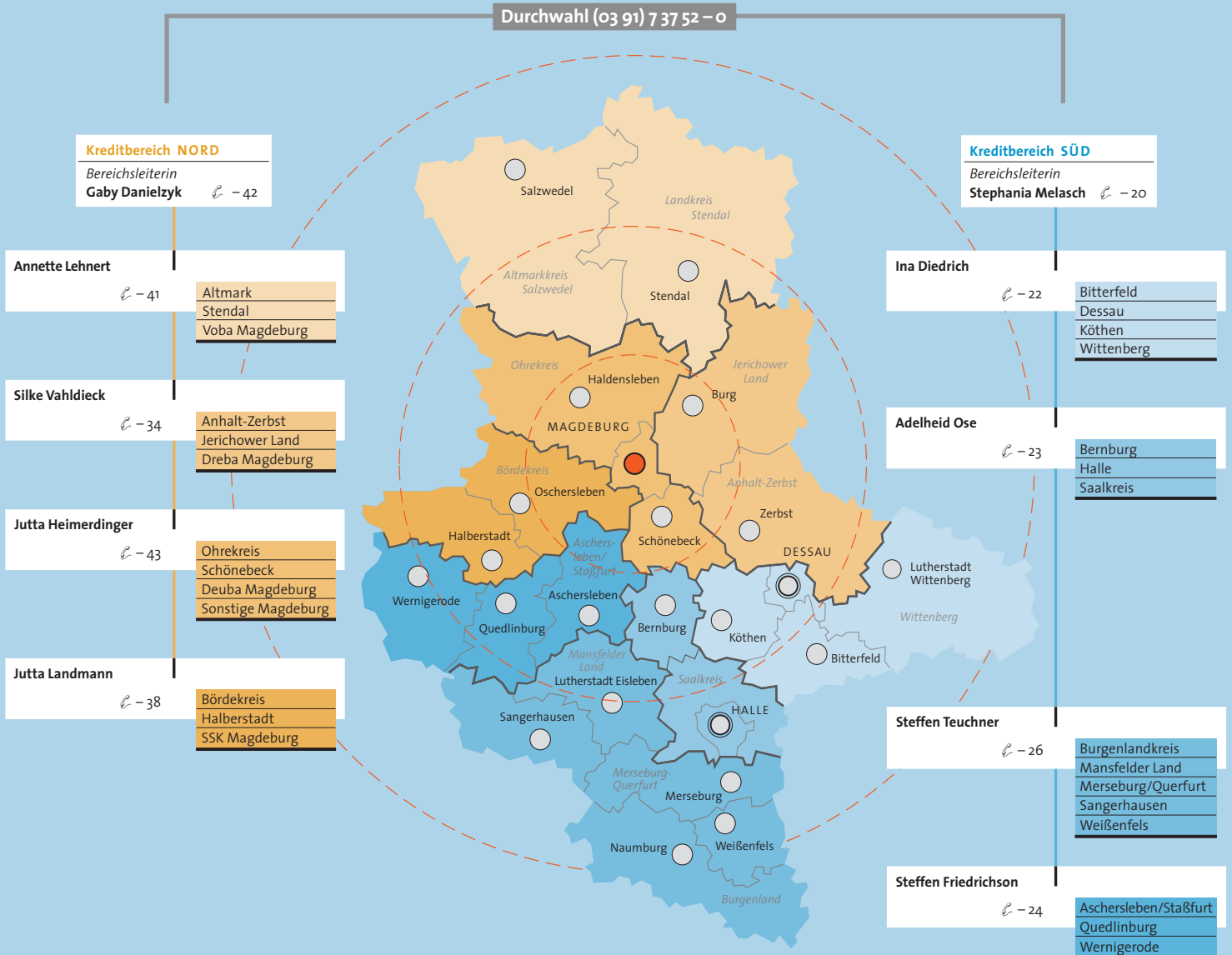
quardsen, Geschäftsführer der DasÖrtliche Service- und Marketinggesellschaft. Ganz an die Spitze geschafft hat es in diesem Jahr eine Berliner Unternehmerin, die Ingenieurin Dagmar Vogt. Während einer Gala mit mehr als 400 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutsche Telekom AG überreichten ihr die Schirmherren der bundesweiten Mittelstandsinitiative, Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff sowie Prof. Dr. Lothar Späth, ihre Urkunde und einen Scheck über 20.000 Euro. Zweiter wurde ein Unternehmerehepaar aus Nordrhein-Westfalen und den dritten Platz teilten sich Mittelständler aus Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Landessiegerin – „Mutmacher der Nation“ Annett Rabe im Kreise der von ihr Betreuten



Foto: Heike Rebsch, Brachstedt

IHRE GESPRÄCHSPARTNER. PERSONEN UND REGIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN.



Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH
 Große Diesdorfer Straße 228, 39108 Magdeburg
 Telefon (03 91) 7 37 52 -0/Fax: -15, -35

Internet: www.bb-sachsen-anhalt.de
 E-mail: info@bb-sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:
 Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH,
 Magdeburg
 Layout und Realisation:
 Michael Sachsenweger, Magdeburg
 Druck und Verarbeitung:
 Meiling Druck, Haldensleben

► Geschäftsführung

Christian Koeppl
 Geschäftsführer ☎ - 11

Sekretariat

Diana Wagner ☎ - 13
 Christine Rauscher ☎ - 14

Wolf-Dieter Schwab
 Geschäftsführer ☎ - 31

Sekretariat

Edelgunde Kowalski ☎ - 33

► Intensivbetreuung und Controlling

Bernd Geppert, Prok.
 Bereichsleiter ☎ - 40
 Andreas Loos ☎ - 60
 Erika Paul ☎ - 21
 Silvia Riehn ☎ - 61
 Romy Roelecke ☎ - 72

► Rechtsabteilung

Simone Paul
 Bereichsleiterin ☎ - 50
 Stefan Damasch ☎ - 54
 Melanie Hauptmeier ☎ - 52
 Elvira Heinrich ☎ - 53
 Gesine Kralitschka ☎ - 55
 Birgit Kruppa ☎ - 57
 Dietlinde Laas ☎ - 56
 Angelika Lubitz ☎ - 51
 Ina Schirmer ☎ - 58

Rechnungswesen

► Karsten Lieck
 Bereichsleiter ☎ - 73
 Constanze Döring ☎ - 62
 Petra Friedebold ☎ - 71
 Simone Hollert ☎ - 70
 Andrea Könecke ☎ - 71